



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 4. August 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Vertrauen ist gut

Jean-François Gravelet lebte im 19. Jahrhundert. Als Hochseilartist war er unter dem Namen Blondin bekannt.

Er überquerte auf einem 330 Meter langen Hochseil die Niagarafälle, in 50 Meter Höhe. Immer wieder hat er das gemacht. Dabei ging er auch schon mal auf Stelzen oder mit verbundenen Augen. Oder er trug eine andere Person auf dem Rücken über das Seil. Manchmal ging er bis zur Hälfte und briet sich dann mitten auf dem Hochseil ein Omelett oder Spiegelei. Aus der ganzen Welt kamen Menschen, um sich das anzusehen.

Unter anderem gibt es über ihn folgende Geschichte:

Eines Tages kam eine königliche Reisegesellschaft aus England. Auch der Herzog von Newcastle gehörte dazu. Blondin lief wieder über das Hochseil. Zuerst allein. Dann holte er sich eine Schubkarre. Später legte er noch einen großen Sack Kartoffeln in die Karre. Die Zuschauer jubelten und waren begeistert.

Dann ging Blondin zu der königlichen Gesellschaft, trat vor den Herzog und fragte ihn: „Sie haben gesehen, wie ich eine Schubkarre und danach die Schubkarre mit einem Sack Kartoffeln über das Seil geschoben habe. Glauben Sie, dass ich in dieser Schubkarre einen Menschen hinüber und wieder zurücktransportieren kann?“ Der Herzog antwortete: „Ja, das glaube ich gerne.“ Darauf forderte Blondin ihn auf: „Dann springen Sie rein!“

Die Zuschauer hielten den Atem an. Der Herzog wollte nicht. „Gibt es sonst jemand hier, der mir vertraut?“ fragte Blondin. Keiner hatte den Mut dazu. Schließlich kam eine kleine ältere Dame und stieg in die Schubkarre. Blondin schob sie über die Niagara-Fälle und wieder zurück. Es war seine Mutter gewesen. Sie hatte ihrem Sohn vertraut.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ sagt der Volksmund. Und auch wenn diese Lebensweisheit Lenin zugeschrieben wird: Verkehrt ist es ja nicht, das Kontrollieren.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 4. August 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Blondins Zuschauer hatte kontrolliert, dass dieser Artist sein Metier beherrschte. Und Blondin selbst hat sein Seil mit Sicherheit auch kontrolliert.

Aber es gibt eben Dinge im menschlichen Leben, die gehen nur, wenn man Vertrauen wagt. Es muss ja nicht gleich eine Spazierfahrt auf dem Hochseil sein.

Die Liebe zum Beispiel. Das kann ich nicht kontrollieren. Eine Liebesbeziehung einzugehen bleibt immer ein Wagnis. Ich vertraue dem anderen. Ich vertraue mich ihm an. Aber ich habe keine Garantie dafür, was daraus wird.

Mag sein, dass mir gute Erfahrungen dazu Mut machen, Liebe immer wieder zu wagen. Aber das Wagnis bleibt.

Und manche Menschen möchten nach schweren Enttäuschungen dieses Wagnis eben nicht mehr eingehen. Sie haben ihre Hoffnung begraben.

Und: Wer nicht mehr hofft, der wagt auch nichts mehr.

Auch Glauben kann ich nur wagen. Wer glaubt, riskiert etwas. Wer bin ich denn, dass ich Gott kontrollieren könnte. Vertrauen ist gut – und mehr habe ich da nicht.

Kontrolle ist sicher oft nötig, aber nicht immer besser. Wer nur kontrolliert lebt, nimmt sich selbst viele Möglichkeiten. Wenn alles immer unter Kontrolle ist, gleicht das Leben schnell einem Gefängnis. Wirkliche Freiheit gibt es dann nicht mehr.

Wer Glaube, Hoffnung und Liebe wagt, der bleibt auf dem Weg der Freiheit. Und mir tut es gut, zu wissen, dass ich auf diesem Weg in Gottes Hand bin.